



In case of reproduction, please mention source (ITF) · En cas de reproduction, veuillez mentionner la source (ITF) · Nachdruck bei Quellenangabe gestattet (ITF) · Var god ange källan vid eftertryck (ITF)

\*\*\*\*\*  
WIR WÜNSCHEN ALLEN UNSEREN LESERN  
EIN RECHT FROHES WEIHNACHTSFEST  
UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR!  
\*\*\*\*\*

Nr. 11

November 1978

## INHALT

## Seite

ITF-Vorstand verurteilt tunesischen Schauprozeß	136
ITF-Bemannungsausschuß beantragt sichere Bemannungsnormen	137
Erste Sitzung des Sozialpolitischen Unterausschusses der ITF-Sektion der Fischer	138
Planungsausschuß der Sektion Straßentransport trifft Vorbereitungen für nächste Vollkonferenz der Sektion	139
ITF-Eisenbahner bereiten sich auf die nächste Sitzung des Binnenverkehrsausschusses der IAO vor	139
ITF nimmt an OECD-Konsultation über Multinationale Unternehmen teil	139
Kanada: ITF berät kanadische Gewerkschaft bei Arbeitsplatzgefährdung	140

## Transport und Verkehr

UNCTAD verurteilt zunehmende Verwendung von Schattenflaggen	141
IMCO will Schiffskapitänen größere Handlungsfreiheit einräumen	141
Skandinavien: Luftfahrtsgewerkschaften protestieren gegen Vornahme von Bodenkontrollen durch Piloten	142
Schweden: Seeleute protestieren gegen Ausflaggen	142

## Gewerkschaften

Großbritannien: Offshore-Verpflegungsfirmen erkennen Gewerkschaften an	143
Spanien: ELA/STV-Büro in Elorrio durch Terroristen- angriff zerstört	

	<u>Seite</u>
<u>Aus der Welt der Arbeit</u>	
Deutschland: ÖTV fordert Festbetrag für Seeleute	143
Frankreich: Seeleute protestieren gegen Beschäftigung ausländischen Verpflegungspersonals	144
Großbritannien: Forderung der Lokführer auf Zahlung einer Verantwortungszulage abgelehnt	144
Verbessertes Tarifangebot für Marconi Marine- Funktechniker	145
Kanada: Kritisches Stadium im Arbeitskonflikt der auf den Großen Seen beschäftigten Seeleute	145
Niederland:: Gewerkschaft beantragt gerechte Löhne für türkische Straßengütertransportfahrer	145
<u>Kurznachrichten</u>	145
<u>Personalien</u>	146
<u>Bevorstehende Tagungen</u>	147
<u>Anhang: Erklärung über Tunesien</u>	

NEUES AUS DER ITF

NEUES AUS DER ITF  
=====

ITF-Vorstand verurteilt tunesischen Schauprozeß

Am 17. und 18. Oktober 1978 tagte in Wien der ITF-Vorstand. Die wichtigsten Beschlüsse dieser Sitzung sind nachstehend zusammengefaßt.

Einzelne Mitglieder des ITF-Vorstandes gaben ihrer Entrüstung und ihrem Entsetzen darüber Ausdruck, daß ein Mitglied des ITF-Vorstandes, Abderrazak Ayoub (Stellvertretender Generalsekretär der Tunesischen Eisenbahnerföderation), wegen seiner Beteiligung an einem Generalstreik im Januar diesen Jahres, zu fünf Jahren Gefängnis mit schwerer Arbeit verurteilt worden war (sh. auch ITF-Nachrichten Nr. 10/1978, Seite 124). Der Vorstand nahm eine Erklärung zur Lage in Tunesien an, in der die Gerichtsprozesse gegen Gewerkschafter als eine Verhöhnung der Justiz und ein Versuch der tunesischen Regierung, eine der stärksten und unabhängigsten Gewerkschaftsbewegung Afrikas zu verstümmeln, bezeichnet werden. Der Generalsekretär der ITF wurde vom Vorstand beauftragt, eine koordinierte Aktion unter den Mitgliedsverbänden zu organisieren, um die prompte Freisetzung des Kollegen Ayoub und seiner Mitgefangenen sowie die sofortige Wiederherstellung aller Gewerkschaftsrechte in Tunesien sicherzustellen. Aufgrund dieses Auftrages des Vorstandes wurden die Mitgliedsverbände aufgefordert, starke Proteste an die tunesischen Konsulate und Gesandtschaften ihres Landes zu entrichten und gleichzeitig Kundgebungen durchzuführen, um der Öffentlichkeit die Unterdrückung von Gewerkschaftern in Tunesien anschaulich zu machen. Außerdem wurden die Mitgliedsverbände gebeten, bei den Regierungen vorstellig zu werden, um zu bewirken, daß eine jede künftige Hilfeleistung für Tunesien von der sofortigen Freisetzung der Verhafteten und der Wiederherstellung der Gewerkschaftsrechte abhängig gemacht wird. Ferner wurde beantragt, daß die angeschlossenen Gewerkschaften in ihren Zeitschriften und über andere geeignete Medien die Haltung der ITF in dieser Frage publizieren sollten.

Nach einer Diskussion des Problems der in Seenot befindlichen Flüchtlinge (mit besonderem Bezug auf die Flüchtlinge aus Indochina) wurde die ITF-Seeleutesektion beauftragt, sich weiterhin dafür einzusetzen, daß Schiffskapitäne den in Seenot befindlichen Flüchtlingen Hilfe leisten. Gleichzeitig ersuchte der Vorstand den IBFG und die Vereinten Nationen dringendst, Mittel und Wege zu finden, um Flüchtlingen sowie den ihnen helfenden Ländern und Organisationen so schnell wie möglich eine optimale Unterstützung zu gewährleisten.

ITF-Vizepräsident Thomas Gleason sprach über die Bedingungen im Gefängnis von Long Kesh und anderen nordirischen Gefängnissen. Er sagte, er sei von Verwandten der in Long Kesh befindlichen Häftlinge auf das Problem aufmerksam gemacht worden. Der Vorstand nahm eine Erklärung an, in der beschlossen wird, die von Kollege

Gleason im Namen seiner Organisation gemachten Beschwerden an die Gewerkschaftsbünde in Belfast, Dublin und London mit der Bitte um Stellungnahme weiterzuleiten. Falls notwendig, soll nach Prüfung dieser Stellungnahmen der Geschäftsführende Ausschuss der ITF bevollmächtigt werden, die Möglichkeit der Entsendung einer Delegation nach Nordirland zu untersuchen.

In Übereinstimmung mit Artikel 3, Absatz 3, der ITF-Satzungen beschloß der Vorstand, die Mitgliedschaft der National Union of Seafarers of India zur ITF zu suspendieren, weil diese Gewerkschaft gegen die Interessen der ITF gehandelt hat, indem sie bewußt die ITF-Kampagne gegen Schattenflaggen untergraben hat. Gleichzeitig befürwortete der Vorstand, abhängig von der befriedigenden Erledigung der noch ausstehenden Formalitäten, Beitrittsgesuche von Gewerkschaften in Argentinien, den Fidschiinseln, Nicaragua, den Philippinen und Venezuela und beschloß, die Behandlung eines von der Französischen Fédération Générale des Transports et de l'Équipement (CFDT) gestellten Beitrittsgesuches bis zur nächsten Vorstandssitzung zurückzustellen.

Der Vorstand war der Ansicht, daß es im besten Interesse der europäischen Mitgliedsverbände liegt, daß die ITF sich um eine volle Mitgliedschaft im Ausschuss der Verkehrsgewerkschaften der Europäischen Gemeinschaften bewirbt. Dem Ausschuss sei bereits mitgeteilt worden, daß die ITF dies zu tun beabsichtige, in der Hoffnung, daß die Mitgliedschaft ab Anfang 1979 in Kraft treten kann.

Israel Kessar von der Transportarbeiterabteilung der Histadrut (Israel) wurde als Nachfolger von Y. Woschina, der sich nunmehr im Ruhestand befindet, zum Mitglied des ITF-Vorstandes kooptiert.

Die nächste Sitzung des Vorstandes findet am 20. und 21. März 1979 in London statt.

#### ITF-Bemannungsausschuss beantragt sichere Bemannungsnormen

Vom 12. bis 16. September 1978 tagte in St. Michael's/Easton (USA) der Bemannungsausschuss der ITF-Seeleutesektion unter dem Vorsitz von K. Mols Sørensen (Dänische Vereinigung der Steuerleute). Ake Selander (Stellvertretender Generalsekretär) vertrat das ITF-Sekretariat. Aufgabe des Ausschusses war es, zuhanden einer kommenden Sitzung des zuständigen Ausschusses der IMCO eine Eingabe zu erstellen, die Kriterien bezüglich der sicheren Bemannung von Schiffen enthält. Nach einer langen Diskussion wurde ein ausführliches Dokument erarbeitet, das nach Befürwortung durch die Seeleutesektion der IMCO unterbreitet werden soll. In diesem Dokument wird beantragt, daß bei der Festlegung von Bemannungsnormen folgende Kriterien berücksichtigt werden sollten: Fahrtgebiet; Dauer und Art der Fahrt; Zahl, Größe und Typ der Antriebsmaschinen; Konstruktion und Ausrüstung des Schiffes; Wachgangserfordernisse; Erfordernisse im Zusammenhang mit der Handhabung von Fracht im Hafen; medizinische Betreuung; Verpflegung und sanitäre Vorschriften. Außerdem wird vorgeschlagen, daß den sich auf die Sicherheit des Lebens zur See auswirkenden sozialwirtschaftlichen Aspekten des Lebens an Bord bei der Festlegung der Mindestbemannungsnormen Aufmerksamkeit zuteil werden sollte und daß die diesbezüglichen Aspekte möglicherweise gemeinsam von der IMCO und IAO behandelt werden könnten. Zu den genannten sozialwirtschaftlichen Aspekten zählen folgende: Arbeitszeit; Zeitspannen mit hoher Arbeitsbelastung; Grenzen der menschlichen Ausdauer; Schutz der Gesundheit der Seeleute; Bewältigung von Dringlichkeitssituationen;

an Bord und Hilfeleistung für Schiffe, die sich in Seenot befinden; Verantwortungen im Zusammenhang mit dem Schutz der Umwelt; Beachtung von Arbeitsschutz- und Wohlfahrtsbestimmungen; Umstände, die sich aus der Einführung von Spezialschiffen oder der Beförderung gefährlicher Frachten ergeben; sowie das Alter und der Zustand von Schiffen. In Anbetracht der Bedeutung der körperlichen Gesundheit der Besatzung für die Sicherstellung eines ordnungsgemäßen Schiffsbetriebes wird vorgeschlagen, daß Schiffe ab einer bestimmten Größe einen "Schiffsarzt" an Bord führen oder die Aufgaben eines solchen Schiffsarztes einem anderen Besatzungsmitglied übertragen werden sollten.

#### Erste Sitzung des Sozialpolitischen Unterausschusses der ITF-Sektion der Fischer

Vom 10. bis 12. Oktober 1978 fand in Torshavn, Färöer-Inseln, die erste Sitzung des Sozialpolitischen Unterausschusses der ITF-Sektion der Fischer statt. Dies war außerdem die erste ITF-Tagung, die je auf den Färöer-Inseln stattgefunden hat. Dem Unterausschuß lag eine umfassende Tagesordnung vor, deren Hauptpunkt in der Vorbereitung der Arbeitnehmerseite für eine bevorstehende Sitzung des IAO-Ausschusses über Arbeitsbedingungen in der Fischerei bestand.

Die Mitglieder des Ausschusses waren einmütig der Ansicht, daß geeignete behördliche Instanzen gebildet werden sollten, um eine regelmäßige Beschäftigung und größere Beschäftigungssicherheit von Fischern herbeizuführen. Die beantragten Behörden würden u.a. folgende Aufgaben haben: Führung eines gemeinsam überwachten Registers ausgebildeter und befähigter Fischer; Anheuerung und Ausbildung; Bereitstellung einer ordnungsgemäßen medizinischen Betreuung in Häfen; Hilfeleistung bei der Suche nach Arbeit an Land, wenn Fischer nicht länger in der Fischerei tätig sein wollen; Regelung der Zahlung von Arbeitslosengeld und anderer finanzieller Leistungen, wenn ein Fischer aus gesundheitlichen Gründen nicht länger in der Lage ist, seinen Beruf auszuüben; Förderung der gewerkschaftlichen Vertretung an Bord registrierter Fischereifahrzeuge.

Der Unterausschuß nahm eine EntschlieÙung über Fischereirechte an, in der die ITF verspricht, auf der nächsten Sitzung der UNO-Seerechtskonferenz formell zu beantragen, daß bei den Verhandlungen zwischen Küstenstaaten über Fischereirechte jene Länder und Gebiete spezifisch berücksichtigt werden sollten, die vom Fischfang bedonders abhängig sind, weil sie über keinen natürlichen Ressourcen verfügen oder der Aufbau einer herstellenden Industrie aufgrund des beschränkten Binnenabsatzes und der Entfernung von anderen Märkten unrentabel wäre.

Die Sitzung beschloß ferner, daß die ITF eine sozialpolitische Zielsetzung für Fischer formulieren und diese den angeschlossenen Gewerkschaften zur Stellungnahme zustellen sollte, damit dieses Programm auf der nächsten Sitzung des Unterausschusses gründlich erörtert werden kann.

In Vorbereitung für die bevorstehende IAO-Tagung betonte der Ausschuß, daß die Festlegung internationaler Normen bezüglich der Arbeitszeit der Fischer und der Bemannung von Fischereifahrzeugen erwünscht ist.

Diese Normen sollen sich auf die gesamte Besatzung, einschließlich des Kapitäns, beziehen und außerdem die Notwendigkeit des Schutzes junger Fischer gebührend berücksichtigen. Mit Bezug auf die allgemeine gesundheitliche Betreuung der Fischer erklärte der Unterausschuß, daß Kriterien im Zusammenhang mit der Bereitstellung eines Arztes am Fangplatz festgelegt werden sollten, in dem Sinne, daß für eine bestimmte Anzahl von Fischereifahrzeugen ein Arzt zur Verfügung stehen sollte. Gleichzeitig war der Unterausschuß der Ansicht, daß eine internationale Harmonisierung der Ausbildung auf dem Gebiete der medizinischen Betreuung auf See erwünscht ist, und daß auf diesem Gebiet internationale Normen angenommen werden sollten, die sich auf die Empfehlungen einer gemeinsamen WGO/IAO-Sitzung über Seeleutegesundheit stützen, die im Jahre 1973 stattfand.

#### Planungsausschuß der Sektion Straßentransport trifft Vorbereitungen für nächste Vollkonferenz der Sektion

Am 19. Oktober 1978 tagte in Wien der Planungsausschuß der ITF-Sektion Straßentransport. Zur Diskussion stand die Tagesordnung der für April 1979 vorgesehenen Vollkonferenz der Sektion. Gleichzeitig traf der Planungsausschuß Vorbereitungen für die Internationale Arbeitskonferenz 1979, auf der die Texte eines neuen IAO-Übereinkommens und einer ergänzenden Empfehlung über Arbeitszeit und Ruhezeiten im Straßentransport angenommen werden sollen.

#### ITF-Eisenbahner bereiten sich auf nächste Sitzung des Binnenverkehrsausschusses der IAO vor

Am 26. und 27. Oktober 1978 tagte in Stockholm der ITF-Unterausschuß über Arbeitsbedingungen der Eisenbahner, um Vorbereitungen für die nächste Sitzung des Binnenverkehrsausschusses der IAO zu treffen. Diskutiert wurden u.a. folgende Fragen: Auswirkungen des technischen Wandels bei den Eisenbahnen; berufliche Ausbildung und Umschulung und Vornahme einer Studie über Arbeitsbedingungen. Ein vom ITF-Sekretariat im Auftrage des Unterausschusses ausgearbeiteter "Forderungskatalog" wird der im Frühjahr 1979 stattfindenden Vollkonferenz der Sektion unterbreitet und dann an das Internationale Arbeitsamt weitergeleitet werden.

#### ITF nimmt an OECD-Konsultation über Multinationale Unternehmen teil

Am 23. Oktober 1978 nahm der Gewerkschaftliche Beratungsausschuß der OECD (TUAC) in Paris an einer inoffiziellen Konsultation mit Mitgliedern einer Arbeitsgruppe teil, die für die OECD-Richtlinien über Multinationale Unternehmen zuständig ist und Teil des OECD-Ausschusses über Internationale Investitionen und Multinationale Unternehmen (IIME) bildet und aus Regierungsvertretern der OECD-Mitgliedsstaaten besteht.

Dieses inoffizielle Gespräch fand in Weiterverfolgung einer Vollsitzung des IIME-Ausschusses statt, die am 11. April abgehalten wurde (sh. Anhang 2 zu ITF-Nachrichten Nr. 4/1978). Zweck des Gespräches war es, den Gewerkschaftsvertretern Gelegenheit zu bieten, ihre Eingabe an den IIME-Ausschuß ausführlicher zu begründen und Fragen der Mitglieder der Arbeitsgruppe zu beantworten. Einer der vier Tagesordnungspunkte bezog sich auf die Anwendung der OECD-Richtlinien auf Gruppierungen von Unternehmen, wie z.B. der europäischen Luftfahrtsgruppen KSSU und ATLAS. Die ITF war durch Ove Johansson (Schweden, Vorsitzender des KSSU-Ausschusses der ITF) und Ken Golding (ITF-Sekretariat) vertreten,

der als Sprecher der Föderation handelte. In seiner Eröffnungserklärung betonte Kollege Golding, daß Beschlüsse über eine Vielzahl von Fragen, die die Arbeitnehmer in der Luftfahrt unmittelbar berühren, in zunehmendem Maße auf Gruppenebene (also auf multinationaler Ebene) gefaßt werden, und daß es den Gewerkschaften des Luftfahrtpersonals infolge dieser Tendenz nicht möglich ist, die Interessen ihrer Mitglieder in bezug auf die genannten Fragen wirksam zu vertreten.

Außerdem wurden folgende sich gleichfalls direkt oder indirekt auf Gruppierungen von Luftfahrtsgesellschaften beziehende Fragen erörtert:

- (a) Versetzung von Personal und Verlegung der Produktion und verwandter Einrichtungen im Zusammenhang mit Verhandlungen oder organisatorischen Tätigkeiten;
- (b) das Recht der Arbeitnehmer auf gewerkschaftliche Vertretung; und
- (c) Bereitstellung von Informationen an Arbeitnehmer und Regierungen bezüglich Beschäftigung und Arbeitgeber/Arbeitnehmer-Beziehungen im Rahmen des einschlägigen Kapitels der OECD-Richtlinien

KANADA

=====

#### ITF berät kanadische Gewerkschaft bei Arbeitsplatzgefährdung

Am 2. November 1978 fand in Ottawa eine Anhörsitzung einer von der kanadischen Regierung ernannten Untersuchungskommission über den möglichen Abbau von Arbeitskräften (u.a. bei den Eisenbahnen) statt. Zu dieser Sitzung wurde von der Canadian Brotherhood of Railway, Transport and General Workers (CBRT &GW) eine umfangreiche Dokumentation vorgelegt. Don Nicholson, Präsident der CBRT & GW, und Johann Hauf (ITF) vertraten die Sache der kanadischen Eisenbahner. Die Kommission hatte die Aufgabe, den möglichen Abbau von Arbeitskräften im Eisenbahnwesen zu prüfen und der kanadischen Regierung einen Bericht hierüber vorzulegen.

Seitens der CBRT & GW und der ITF wurden strengste Vorbehalte gegen den Abbau von Arbeitskräften angemeldet. Es wurde betont, daß eine jegliche Änderung im Personalbestand mit den Gewerkschaften diskutiert und entschieden werden müsse. Ferner wurde darauf gedrungen, das Prinzip der industriellen Demokratie und der Mitbestimmung gesetzlich zu verankern.

TRANSPORT UND VERKEHR

INTERNATIONALES

UNCTAD verurteilt zunehmende Verwendung der Schattenflaggen

Die UNO-Konferenz über Handel und Entwicklung (UNCTAD) hat am 1. November einen Bericht veröffentlicht, in dem die fortschrittlichen Schiffahrtsländer des Westens wegen ihrer ungerechten Schiffahrtspolitik angeprangert werden. Insbesondere übt der UNCTAD-Bericht an diesen Schiffahrtsländern Kritik, weil sie weitaus mehr Fracht transportieren als ihr eigener Außenhandel dies erfordert (90% des Rohöls und zwei Drittel aller Massengüter kommen aus Entwicklungsländern, aber nur 6% der Tanker- und Massengüterflotte der Welt steht im Besitz von Entwicklungsländern; die westlichen Länder verfügen über 90% der gesamten diesbezüglichen Schiffstonnage) und ihre führende Position in der Schiffahrt durch die Anheuerung billiger Basatzungen in den ärmsten Ländern der Welt sowie durch die Registrierung eines zunehmenden Teils ihrer Flotten unter Schattenflaggen aufrechterhalten. Der Bericht fordert Maßnahmen zur Einschränkung und eventuellen Abschaffung der Schattenflaggenschiffahrt, die gegenwärtig über ein Drittel der Welttonnage ausmacht. Die UNCTAD ist fest davon überzeugt, daß dadurch die Entwicklungsländer im Aufbau eigener Handelsflotten behindert werden. Das Argument, daß die Entwicklungsländer vielleicht nicht in der Lage sind, Tanker und Massengüterschiffe so produktiv einzusetzen wie ihre gegenwärtigen Eigentümer, wird von der UNCTAD zurückgewiesen.

Eine weitere im Oktober veröffentlichte UNCTAD-Studie enthält erstmalig Angaben über den Anteil der führenden Schiffahrtsländer der Welt an der Tonnage unter sogenannten offenen Registern. Die nutznießende Eigentümerschaft von 78% dieser Tonnage liegt in nur drei Ländern (USA 31,7%, Griechenland 20,7% und Japan 9,2%) und einem Territorialgebiet (Hongkong 16,9%). Weitere 16% der Schattenflaggentonnage steht im Besitz von Staatsbürgern 12 weiterer Länder, darunter die Bundesrepublik Deutschland, Italien, die Schweiz, Singapur, Kanada, Israel und Großbritannien.

IMCO will Schiffskapitänen größere Handlungsfreiheit einräumen

Nach der Strandung des in Liberia registrierten Riesentankers Amoco Cadiz vor der französischen Küste im März dieses Jahres unternahm die französische Regierung mit der Hilfe anderer interessierter Parteien (darunter die ITF) Schritte in Richtung der Bildung einer IMCO-ad hoc Arbeitsgruppe, deren Aufgabe es sein sollte zu untersuchen, wie Schiffskapitänen in Gefahrensituationen größere Handlungsfreiheit eingeräumt werden kann, falls es im Interesse der Sicherheit liegt, die von ihren Reedereien gegebenen Anweisungen zu ignorieren oder nicht zu befolgen.



Die erste Sitzung dieser Arbeitsgruppe fand Anfang November in London statt und erarbeitete die Grundlage für ein geplantes internationales Abkommen, das es Schiffskapitänen ermöglichen würde, ohne Furcht vor Entlassung oder ähnlichen Sanktionen seitens der Reeder oder Charterer in Übereinstimmung mit ihrer beruflichen Erfahrung zu handeln, falls ihr Schiff oder die Meeresumwelt ernstlich gefährdet sind. Als nächstes wird die britische Regierung im Einvernehmen mit dem IMCO-Sekretariat zuhanden der nächsten Sitzung der Arbeitsgruppe im Juli 1979 einen geeigneten Entschließungsentwurf unterbreiten.

#### SKANDINAVIEN

=====

#### Luftfahrtsgewerkschaften protestieren gegen Vornahme von Bodenkontrollen durch Piloten

Der Kongreß der Skandinavischen Transportarbeiterföderation, der vorigen Monat in Stockholm stattfand, hat eine Entschließung angenommen, in der bedauert wird, daß in bestimmten skandinavischen Ländern Bodenkontrollen an einigen Flugzeugtypen aus Kostengründen von Piloten vorgenommen werden, anstatt von einem ordnungsgemäß befähigten Bodenmechaniker. Der Kongreß war der Ansicht, daß dadurch die Sicherheit der betreffenden Flugzeuge beeinträchtigt werden kann. In der Entschließung werden die zuständigen Behörden aufgefordert sicherzustellen, daß die Wartung von Flugzeugen, ungeachtet des Flugzeugtyps, stets von befähigten Mechanikern vorgenommen wird, die vorzugsweise eine Lizenz für die Instandhaltung der betreffenden Flugzeugtypen besitzen sollten. Abschließend erklärte der Kongreß, daß die Kombination von Pilot (verantwortlich für Flugsicherheit) und Bodenmechaniker (verantwortlich für Sicherheit am Boden) eine optimale Sicherheit bietet, der die reisende Öffentlichkeit in jeder Hinsicht vertrauen kann.

#### SCHWEDEN

=====

#### Seeleute protestieren gegen Ausflagen

Der Beschluß der schwedischen Handelskammer, die Umregistrierung zwei neugebauter Schiffe -- BELLMAN und TAUBE -- auf eine Schattenflagge zuzulassen, ist von der uns angeschlossenen Schwedischen Seeleute-gewerkschaft schärfstens kritisiert worden. Die Gewerkschaft hat an den neuen Premierminister Ola Ullsten geschrieben und beantragt, daß die Regierung ihre endgültige Zustimmung vorenthalten sollte. Sie bezeichnet es als vollkommen untragbar, daß die Behörden den Verlust von 100 Arbeitsplätzen schwedischer Staatsbürger gutheißen, wenn diese Arbeitsplätze mit billigen ausländischen Arbeitskräften besetzt werden.

GEWERKSCHAFTEN

GROSSBRITANNIEN

Offshore-Verpflegungsfirmen erkennen Gewerkschaften an

Zwei britische Mitgliedsverbände der ITF -- die Transportarbeitergewerkschaft (TGWU) und die Seeleutegewerkschaft (NUS) haben ihren Kampf mit der Offshore-Verpflegungsfirma Scot Catering and Offshore Services um Anerkennung als berechtigter Interessenvertreter und Verhandlungspartner gewonnen. Die beiden Gewerkschaften organisieren zusammen insgesamt 55 Beschäftigte des Unternehmens im Nordsee-Offshoresektor und beabsichtigen, bei gewerkschaftlich schwach organisierten Arbeitnehmerkategorien dieses Beschäftigungsbereiches eine intensive Werbekampagne durchzuführen.

SPANIEN

ELA/STV-Büro in Elorrio durch Terroristenangriff zerstört

Das Büro der uns angeschlossenen baskischen Transportarbeitergewerkschaft ELA/STV in Elorrio ist am 1. November durch einen von Angehörigen einer rechtsextremen Organisation gelegten Sprengkörper völlig zerstört worden. Das Hauptbüro der ELA/STV in S. n Sebastian bezeichnete diesen Angriff als einen Versuch, eine direkte Konfrontierung zwischen Arbeitern und antidemokratischen Kräften auszulösen. Sie fügte hinzu, daß sie sich durch diesen Angriff nicht von ihrer Aufgabe abschrecken lassen werde, im Baskenland eine starke und freie Gewerkschaftsbewegung aufzubauen.

AUS DER WELT DER ARBEIT

DEUTSCHLAND

ÖTV fordert Festbetrag für Seeleute

Für die Heuertarifrunde 1978/79 hat der geschäftsführende Hauptvorstand der uns angeschlossenen ÖTV die Heuertarifverträge der rund 30.000 auf Schiffen unter deutscher Flagge beschäftigten Seeleute fristgemäß gekündigt und eine Anhebung der Heuer um einen Festbetrag von 240 DM pro Monat gefordert (für Auszubildende und Ungelernte mit sechs Monaten Fahrzeit beläuft sich die beantragte Erhöhung auf 120 DM). Gleichzeitig sollen Seeleute mit 55 anstatt wie bisher mit 58 Jahren die Möglichkeit haben, bei Zahlung der sogenannten "Seemannsrechte" (ein Überbrückungsgeld, das bis zum Erreichen des staatlichen Rentenalters gezahlt wird) aus der Seeschifffahrt auszuschneiden.

Die ÖTV hat den Verband Deutscher Reeder und den Verband Deutscher Küstenschiffseigner aufgefordert, mit den Tarifverhandlungen Anfang November 1978 zu beginnen.

#### FRANKREICH

##### Seeleute protestieren gegen Beschäftigung ausländischen Verpflegungspersonals

Am 4. November endete ein drei Wochen langer Streik von 25.000 französischen Seeleuten, nachdem zwischen den zuständigen Gewerkschaften und der Fahrgastschiffreederei Nouvelle Compagnie de Paquebots eine Einigung über die umstrittene Beschäftigung ausländischen Verpflegungspersonals herbeigeführt werden konnte. Die Arbeitgeber haben nunmehr versprochen, künftig kein asiatisches Verpflegungspersonal mehr anzuheuern.

#### GROSSBRITANNIEN

##### Forderung der Lokführer auf Zahlung einer Verantwortungszulage abgelehnt

Ein britisches Schiedsgericht hat eine ihm seit März dieses Jahres\* vorliegende Forderung der uns angeschlossenen Eisenbahnergewerkschaft ASLEF auf Zahlung einer Verantwortungszulage an Lokführer abgelehnt. Die zuständige Schiedsinstanz erklärte, daß solche Zahlungen nur an Fahrer von Hochleistungszügen gezahlt werden können. Diese Fahrer werden eine Verantwortungszulage von £3,14 pro Dienstreise erhalten, woraus sich eine Erhöhung der Wochenlöhne um £5,75 bis £17 pro Woche ergibt, wenn ein Lokführer die maximal zulässigen Arbeitsstunden auf Hochleistungszügen arbeitet. Ferner empfahl die Schiedsinstanz, daß alle Eisenbahner Anspruch auf Produktivitätszulagen haben, die sich aus einer Steigerung der Leistungsfähigkeit der Britischen Eisenbahnen ergeben. Diese Produktivitätszulagen werden sich dieses Jahr voraussichtlich auf etwa £1,80 pro Woche belaufen.

Die genannte schiedsgerichtliche Entscheidung war für die ASLEF eine bittere Enttäuschung, weil sie von Anfang an die Zahlung einer Verantwortungszulage an alle Lokführer beantragt hat. Aus diesem Grunde hat der Vorstand der ASLEF auf einer Sitzung am 9. November den Schiedsentscheid abgelehnt und die Arbeitgeber aufgefordert, ein befriedigendes Angebot zu machen, um einen Arbeitskonflikt zu vermeiden. Die ebenfalls der ITF angeschlossene britische Eisenbahnergewerkschaft NUR hat die oben erwähnte Produktivitätszulage akzeptiert.

---

\*sh. ITF-Nachrichten Nr. 3/1978

Verbessertes Tarifangebot für Marconi Marine-Funktechniker

Die Firma Marconi Marine hat auf eine Forderung der uns angeschlossenen britischen Gewerkschaft der Funk- und Elektronikoffiziere, die u.a. auch 250 im Dienste der genannten Firma stehende Funktechniker\* organisiert, ein verbessertes Angebot gemacht. Dieses Angebot beläuft sich auf insgesamt 9%, davon 5% als allgemeine Lohnerhöhung und weitere 4% in der Form einer Produktivitätszulage. Die Gewerkschaft erwartet, daß die Funktechniker dieses Angebot akzeptieren werden.

\*sh. auch ITF-Nachrichten Nr. 10/1978

KANADA

Kritisches Stadium im Arbeitskonflikt der auf den Großen Seen beschäftigten Seeleute

Die auf den Großen Seen beschäftigten Mitglieder der uns angeschlossenen Canadian Merchant Service Guild haben ihren Streik eingestellt und einen von der Regierung überwachten Tarifvertrag akzeptiert. Der Streik begann nach Scheitern der Schlichtungsgespräche. Der normale Schiffsbetrieb auf den Großen Seen kann jedoch erst wieder aufgenommen werden, falls eine andere mit der zuständigen Reederei im Konflikt befindliche Gewerkschaft den genannten Tarifvertrag gleichfalls akzeptiert.

NIEDERLANDE

Gewerkschaft beantragt gerechte Löhne für türkische Straßengütertransportfahrer

Die uns angeschlossene Niederländische Transportarbeiterföderation (FNV) versucht, das niederländische Straßentransportunternehmen Koops auf gerichtlichem Wege zu zwingen, 23 im Dienste des Unternehmens stehende Lastwagenchauffeure den im niederländischen Kollektivvertrag vorgeschriebenen Lohn zu zahlen. Das Unternehmen hat diese Fahrer über einen türkischen Arbeitsvermittler angestellt und will die weitaus niedrigeren türkischen Löhne zählen.

KURZNACHRICHTEN

Das britische Arbeitsministerium hat den den britischen Schiffsoffiziere gemachte Tarifangebot (sh. ITF-Nachrichten Nr. 10/1978, Seite 129) gutgeheißen.

Die mexikanischen Fluglotsen haben am 1. November ihren vier Wochen langen Streik eingestellt und beschlossen, ein neues Beschäftigungsverhältnis als Staatsbedienstete anzutreten (sh. ITF-Nachrichten Nr. 10/1978, Seite 130).

Die Freie Gewerkschaft der Fischer von Galizien hat beschlossen, sich mit der spanischen Transportarbeiterföderation UGT (Mitglied der ITF) zusammenzuschließen.

Die Hafenvertretungen der Spanischen Seelutegewerkschaft (SLMM) haben beschlossen, Schiffe zu boykottieren, die Waffen nach Marokko, lateinamerikanischen Ländern mit rechtsextremen Regierungen und nach den südafrikanischen Ländern befördern. Dieser Beschluß kam, nachdem in der Presse Berichte über die zunehmende Beteiligung Spaniens am internationalen Waffenhandel erschienen waren. Der genannte Boykott gilt auch für spanische Schiffe, die zwischen spanischen Häfen verkehren, falls sie Waffen an Bord führen, die am Ende nach den genannten Ländern exportiert werden sollen.

#### PERSONALIEN

Richard Müller ist als Nachfolger des im Januar dieses Jahres verstorbenen Kollegen Ezio Canonica zum Präsidenten des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes (SGB) gewählt worden.

Helga Kohler, Vorsitzende der SGB-Frauenkommission, ist ins Vizepräsidium des SGB gewählt worden. Damit hat der SGB erstmalig eine Vizepräsidentin. Wir gratulieren!

John F. Peterpaul, Vizevorsitzender der uns angeschlossenen amerikanischen Mechanikergewerkschaft IAM und Mitglied des ITF-Vorstandes, ist als Vorsitzender der 'Railway Labor Executives' Association (RLBA) wiedergewählt worden.

Fred Kroll, Präsident der amerikanischen Brotherhood of Railway and Airline Clerks (BRAC), ist als Vizevorsitzender der RLBA wiedergewählt worden, und der neue Vorsitzende der Gewerkschaft der Streckenarbeiter, Ole M. Berge, wurde als Nachfolger des nunmehr im Ruhestand befindlichen BRAC-Vorsitzenden Harold Crotty erstmalig in den Vorstand der RLBA gewählt.

Kenneth Rathbone, Redakteur der Verbandszeitschrift der uns angeschlossenen Britischen Vereinigung der Offiziere in der Handelsmarine und Luftfahrt (MNAOA) ist nach 20-jähriger Tätigkeit als Redakteur von MNAOA-Veröffentlichungen in den Ruhestand getreten.

Heikki Santala ist zum Generalsekretär der Finnischen Funkoffiziersgewerkschaft ernannt worden.

Markus Sinisalo ist zum Generalsekretär der Finnischen Schiffsoffiziersgewerkschaft gewählt worden.

Aage Sørensen konnte am 20. Oktober auf eine 25-jährige Dienstzeit bei der Dänischen Gewerkschaft der Schiffsingenieure zurückblicken.

BEVORSTEHENDE TAGUNGEN

=====

- |   |   |                                |
|---|---|--------------------------------|
| Ausschuß des Bodenpersonals                       | - | London 23.-25. Januar 1979     |
| Verkehrspolitischer Unterausschuß der Eisenbahner | - | Luxemburg, 29.-30. Januar 1979 |
| Vollkonferenz der Sektion Eisenbahn               | - | London, 3.-4. April 1979       |
| Vollkonferenz der Sektion Straßentransport        |   | Stuttgart, 24.-26. April 1979  |
| Vollkonferenz der Sektion Zivilluftfahrt          | - | Paris, 28.-31. Mai 1979        |

\*\*\*\*\*  
\* WEITERE INFORMATIONEN ÜBER \*  
\* DIE IN DIESER NUMMER DER \*  
\* ITF-NACHRICHTEN ENTHALTENEN \*  
\* MITTEILUNGEN SIND VOM ITF- \*  
\* SEKRETARIAT AUF ANFRAGE \*  
\* ERHÄLTlich! \*  
\*\*\*\*\*



## ERKLÄRUNG ÜBER TUNESIEN

Auf seiner Sitzung am 17. und 18. Oktober 1978 verurteilte der ITF-Vorstand einstimmig die kürzlichen Gerichtsverfahren gegen führende tunesische Gewerkschafter und insbesondere das brutale Urteil gegen Abderrazak Ayoub, Stellvertretender Generalsekretär der Tunesischen Eisenbahnrföderation und Mitglied des ITF-Vorstandes, der zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt wurde. Das Gerichtsverfahren war eine Verhöhnung der Justiz und nichts mehr als ein Schauprozeß, durch den die Regierung eine der stärksten und unabhängigsten Gewerkschaftsbewegungen Afrikas zu verstümmeln versuchte.

Der Vorstand hat den Generalsekretär ersucht, unverzüglich unter den Mitgliedsverbänden einkoordiniertes und weltweites Aktionsprogramm einzuleiten, um die prompte Freisetzung der ungerechterweise verurteilten Gewerkschafter und die volle Wiederherstellung der Rechte der tunesischen Gewerkschaftsbewegung zu bewirken.